

3611/AB XXI.GP

**Bundesminister für Land- Und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft****Eingelangt am: 16.05.2002**

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Petrovic, Kolleginnen und Kollegen vom 21. März 2002, Nr. 3698/J, betreffend Schloss Waidhofen, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 und 2:

Die Entscheidung, den Standort der Forstfachschnle Waidhofen zu verlegen, wurde im Juni 2000 getroffen. Dies wurde der Schule unmittelbar danach mitgeteilt. Die Abwicklung sowie die aktenmäßige Bearbeitung erfolgte durch die im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft zuständigen Organisationseinheiten, unter Einbindung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit und des Bundesministeriums für Finanzen. Die Verhandlungen über den Verkauf an die Stadtgemeinde Waidhofen wurden vom Bundesministerium für Finanzen geführt, informierte Vertreter des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft waren anwesend.

Zu den Fragen 3 und 4:

Mit dem Kolpingverein in Waidhofen wurde die Ansiedlung der Schule in dem dort ansässigen Heim verbindlich vereinbart, der Entwurf eines Mietvertrages liegt bereits vor. Das Kolpingheim soll eine Mietzinsvorauszahlung in Höhe von € 18.170,-- erhalten, die Kosten für weitere Adaptierungserfordernisse trägt der Kolpingverein.

Die erforderlichen Eigenmittel des Ressorts, u.a. für Telefon- und EDV-Leitungen, Sonderklassenleuchten, Übersiedlungskosten, Möbel-Teilneuanschaffungen und Mietkosten der Lehrwerkstätte, werden auf rund € 60.000,-- geschätzt.

Zu Frage 5:

Die Erhaltungskosten des Schlosses hätten das Schulbudget bei weitem überstiegen; so ist z.B. eine Sanierung der Fenster und des Stiegenhauses mit geschätzten 1 Mio. Euro erforderlich. Insgesamt wäre daher der Kostenaufwand je Schüler (bei durchschnittlich 35 Schülern) unverhältnismäßig hoch gewesen.

Zu Frage 6:

Es liegt derzeit nur ein Entwurf vor, der noch nicht genehmigt ist.

Zu Frage 7:

Es wurden drei Alternativstandorte - unter Beiziehung des Schulpersonals - eingehend geprüft. Der Standort Fachschule Hohenlehen wurde wegen des Bauzustandes des Internates und der hohen Sanierungskosten ausgeschieden. Der Standort Weyer (1) hätte drei Vertragspartner bedingt und eine Internatsunterbringung in Hotelzimmern mit hohen Schülerheimkosten. Der Standort Kolpingheim in Waidhofen wurde wegen der geringen Adaptierungskosten, noch akzeptabler Internatskosten und des Verbleibes im Ort vorgezogen. Die Entscheidung fiel am 4. April 2001.

Weitere Standortangebote wurden wegen der Höhe der zu erwartenden Erhaltungskosten oder wegen der Ungeeignetheit der Bausubstanz sowie der bereits getroffenen Entscheidung für Waidhofen nicht weiter verfolgt.

Zu Frage 8:

Die Vertreter der Schule wurden bei allen Standortbegehungen einbezogen und nahmen die Entscheidung für das Kolpingheim in Waidhofen an.

Zu Frage 9:

Für die einstufige Schule mit derzeit zwei Klassen scheint das vorgesehene Raumangebot im Kolpingheim und der anzumietenden Lehrwerkstätte mit Garagen und Übungshof ausreichend.